

Schwarzwalder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge kgl. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wahrung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geräthl. Eintr. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 200

Altensteig, Montag den 27. August 1928

51. Jahrgang

Stresemann in Paris

Die Ankunft Reichsminister Dr. Stresemanns in Paris

Paris, 26. Aug. Sonntag 3 Uhr nachmittags ist mit dem Nord-Express Reichsambassadur Dr. Stresemann angekommen, begleitet von Vizekonsul Soehs, der an der belgisch-französischen Grenzstation Teumont den Salonwagen bestiegen hatte. Zur Begrüßung namens der französischen Regierung war der Chef des Protokolls, de Fouquieres, erschienen. Außerdem hatten sich eingeladen der Polizeipräsident von Paris, Chianpe, der Chef der Sicherheitspolizei, Guichard, sowie die Mitaleider der deutschen Botschaft, mehr als hundert französische und ausländische Journalisten, sowie ein zahlreiches Publikum, das trotz der Abkürzung sich Zugang zum Bahnsteig verschafft hatte.

Als Dr. Stresemann dem Wagen entstieg, wurde er von de Fouquieres und dem Polizeipräsidenten Chianpe begrüßt. Frau-lein Soehle, die Tochter des Geschäftsführers an der Botschaft, überreichte ihm einen Blumenstrauß, worauf der Reichsminister sich in Begleitung des Vizekonsuls und der offiziellen französischen Persönlichkeiten in die Vorhalle des Bahnhofs begab. In diesem Augenblick leuchteten etwa 25 Photographen ihre Kameras in Tätigkeit. Das Publikum in der Vorhalle des Bahnhofs begrüßte das Erscheinen des Reichsministers Dr. Stresemann mit Händeklatschen und Willkomm-Rufen. Die Ovationen setzten sich bis auf die Straße fort. Einige Personen verließen, durch Pfeife die Kundgebung zu hören, wurden aber durch den Beifall der Menge überhört. Dr. Stresemann fuhr alsdann, begleitet von Vizekonsul Soehs, beim Elisee und bei dem in der amerikanischen Botschaft abgesetzten Staatssekretär Kellogg vor, um seine Karte abzugeben. Als das Auto mit Reichsminister Dr. Stresemann in der Rue de Ville in den Hof der deutschen Botschaft einlief, begrüßte ihn auch hier eine zahlreiche Menge in überaus herzlicher Weise. Sofort nach seiner Ankunft in der Botschaft hat sich Dr. Stresemann in seine Privatstube zurückgezogen. Um 6 Uhr abends wird Außenminister Briand einen Besuch abstatten.

Eine Erklärung Reichsministers Dr. Stresemann an die französische Presse

Paris, 26. Aug. Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann hat der französischen Presse eine schriftliche Erklärung überreicht, in der es u. a. heißt: Ich bedauere aufrichtig, daß die Unnachgiebigkeit meiner Keriste mich zwingt, mich auf diesem Wege und nicht persönlich, wie ich es gewünscht hätte, an die Vertreter der französischen Presse zu wenden. Ich habe immer angenehme Beziehungen zu den französischen Journalisten gehabt. Der Grund meiner Reise ist die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes, eines internationalen Vertrages zum Zwecke des Verzichtes auf den Krieg als Werkzeug der nationalen Politik. Auf jeden Fall glaube ich, daß die Geschichte keine betrübliche Bedeutung mündigen wird. Wir wissen alle, daß wir durch den Abschluß des Vertrages nicht ein für allemal das Ziel der endgültigen Konsolidierung des Weltfriedens erreicht haben. Ich bin jedoch davon überzeugt, daß wir in diesem Pakt eine neue Grundlage besitzen, die es uns ermöglicht, mit gutem Willen zur Schaffung einer Welt zu gelangen, in der der Krieg eines der schrecklichsten Uebel der Menschheit, nicht mehr sein wird. Das deutsche Volk hat den festen Willen, nachdrücklich und tätige an der Bewirkung dieses Zwecks mitzuarbeiten. Die zahlreichen französischen Journalisten, die mein Vaterland im Laufe der letzten Jahre besucht haben, haben sich davon überzeugen können, in welchem Maße dieser Wunsch in dem deutschen Volke Wurzel geschlagen hat. Man hat oft wiederholt, daß in einem gewissen Sinne der Schlüssel des europäischen Friedensproblems in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich liegt. Wir wissen alle, daß selbst nach Locarno gewisse Schwierigkeiten noch immer ein Hindernis für die Vertiefung dieser Beziehungen bilden. Aber wir wissen auch, daß diese Schwierigkeiten nicht so sind, daß sie die Politik der verantwortlichen Staatsmänner zum Stillstand bringen sollten. Sie können beseitigt werden und infolgedessen müssen sie beseitigt werden. Ich wäre glücklich, wenn die Unterzeichnung des neuen Friedenspaktes in Paris die Realisierung neuer Fortschritte in dieser Richtung ermöglichen würde.

Der Besuch Reichsministers Dr. Stresemanns bei Briand Paris, 26. August. Reichsminister Dr. Stresemann hat heute um 6 Uhr abends in Begleitung des Dolmetschers Dr. Schmidt dem französischen Minister des Auswärtigen Briand einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte 40 Minuten. Vor dem Ministerium des Auswärtigen hatten sich etwa 1000 Personen eingefunden, die Dr. Stresemann bei seiner Ankunft zum Teil mit den Rufen „Vive l'Allemagne“ und „Vive la Paix“ begrüßten. Als Dr. Stresemann das Ministerium verließ, wurde er wiederum, wie auch schon vor dem Gebäude der deutschen Botschaft außerordentlich lebhaft und freundlich von der Menge begrüßt.

Die Besprechung Stresemann-Briand

Paris, 26. August. Wie verlautet, sind im Verlaufe der Unterredung, die Reichsminister Dr. Stresemann heute nachmittag am Quai d'Orsay mit Außenminister Briand

hatte, u. a. die bevorstehende Tagung des Völkerbundes und die damit zusammenhängenden Fragen besprochen worden. Ueber die Aufnahme, die Dr. Stresemann beim Publikum gefunden hat, berichtet die Agentur Havas: Als der deutsche Außenminister Dr. Stresemann, begleitet vom Chef des Protokolls und dem Polizeipräsidenten den Bahnsteig verließ, entblühten die anwesenden Eisenbahner und Reisenden das Haupt. Vor dem Bahnhof wartete eine zahlreich Menge, die Beifall klatschte. Rufe „Bravo, Bravo“ wurden laut. Desgleichen geschah bei Dr. Stresemanns Einfahrt in das Ministerium des Auswärtigen am Quai d'Orsay. Aus der Menge ertönten Rufe „Es lebe Stresemann!“

Der Uhrensaal des „Quai d'Orsay“

Die Stätte des Kellogg-Paktes

Es gibt Namen von Straßen, die symbolische Bedeutung erlangen. Besonders in der Politik ist es üblich geworden, anfall viele Worte zu verlieren, einfach die Adresse zu nennen, wo Geschichte gemacht wird. Und wenn man von der Wilhelmstraße, von Downing-Street oder von Wall-Street spricht, so weiß jeder, was darunter zu verstehen ist. Das Berliner Regierungsviertel, das Londoner Auswärtige Amt und die New Yorker Bankverträge sind in den entgegengesetzten Winkeln der Erde bekannt. Nicht anders ist es mit dem Quai d'Orsay, dem Sitz des französischen Außenministers Briand und der Stätte, wo am 27. August der Friedensvertrag von Vervins unterzeichnet wird. Das Gebäude des Ministeriums des Auswärtigen am „Quai d'Orsay“ liegt dicht neben der französischen Kammer, dem Palais Bourbon. Es ist von dem französischen Parlament nur durch das Haus des Präsidenten der französischen Kammer getrennt. Der Senat befindet sich ebenso wie die Kammer und das Ministerium des Auswärtigen in dem am linken Ufer der Seine gelegenen Palais Luxemburg; dicht am Wasser vorbei, öffnet das Ministerium des Auswärtigen dem Zuschauer eine nur beschriebene Fassade. Der ganze Gebäudelomplex des Ministeriums ist dem Auge des Publikums verborgen. Auch der selten schöne Garten liegt hinter den Mauern des äußeren Gebäudes, für gewöhnliche Sterbliche unsichtbar. Umso prächtiger ist aber die Perspektive, die sich vor dem Ministerium dem Publikum eröffnet. Rechts auf dem anderen Seinerufer steht man den Louvre, die ehemalige Pariser Residenz der französischen Könige, der jetzt in eines der reichsten und berühmtesten Kunstmuseen des Kontinents umgewandelt ist. Dann sieht man den Place de la Concorde, der als der schönste Platz der Welt bezeichnet wird. Dann weiter den weltberühmten Garten der Tuilleries. Rechts links befindet sich der Pont Alexandre III, die schönste Brücke von Paris, die von dem vorletzten russischen Zaren der französischen Hauptstadt geschenkt wurde. Hinter der Brücke — das Grand Palais, in dem die großen Kunstausstellungen, die Salons, ihren Sitz haben. Weit im Hintergrund erhebt sich der Montmartre mit der weit schimmernden, im maurischen Stil gebauten riesigen Kirche de Sacre-Coeur.

Das Gebäude des französischen Außenministeriums wurde unter Louis Philippe, dem „Bürgerkönig“ in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts gebaut, und zwar speziell als Ministerium des Auswärtigen. Hiermit bildet die Residenz Briands eine gewisse Ausnahme von der Mehrzahl anderer hoher Amtsstellen Frankreichs, die zum größten Teil viel älterer Herkunft, dabei oft umgewandelte Paläste des königlichen Frankreichs sind. Es fällt durch keinen bemerkenswerten architektonischen Schmuck auf. Seine Linien sind einfach. Die äußere Ausstattung in ihren Einzelheiten trägt spezifische Züge der Epoche des zweiten Kaiserreichs. Es ist derselbe Stil, den Napoleon III. in vielen Stadtvierteln von Paris pflegte und in dem unter anderem die berühmte Grande Opera gebaut ist, sowie ganze Straßenkomplexe, wie z. B. Champs Elysees und die Grandes Boulevards. Dem schmucklosen Aeuseren entspricht eine wenig ornamentale Inneneinrichtung, die in manchen Sälen allerdings eine kostbare, wenn auch veraltet anmutende Ausföhrung aufweist.

Der bekannteste dieser Säle, der Uhrensaal, wurde in seiner heutigen Form unter dem zweiten Kaiserreich gebaut. Ein nicht allzu großer Raum, mit kostbaren Gobelins aus dem 17. und 18. Jahrhundert besetzt. Seinen Namen hat er von den vielen Uhren, die über dem kostbaren Kamin angebracht sind. Der Saal wurde von Napoleon III. zur Abhaltung des internationalen Friedenskongresses bestimmt, der den Krimkrieg, diesen Weltkrieg des 19. Jahrhunderts, liquidiert hat. Gerade im Uhrensaal fand im Frühjahr 1856 der sogenannte Pariser Kongress statt, an dem auch andere europäische Mächte teilgenommen haben. Am 30. März 1856 wurde dann im Uhrensaal der Pariser Frieden unterzeichnet. Das war der erste diplomatische Akt, der in diesem historischen Saal stattgefunden hat. Seitdem hat dieser

Saal recht vieles gesehen und erlebt. Es genügt zu sagen, daß die wichtigsten diplomatischen Abreden, die seit dem Krimkrieg in Europa getroffen wurden, gerade im Uhrensaal des Pariser Außenministeriums verfertigt wurden. Und nach dem Weltkrieg hat Frankreich dort förmliche Verträge unterzeichnet, die es mit verschiedenen Ländern geschlossen hat.

Der Herr im Hause am Quai d'Orsay heißt jetzt Aristide Briand. Er ist es, der hier seinen amerikanischen Kollegen Kellogg und die diplomatischen Vertreter sämtlicher anderer Signatarmächte empfangen wird. Briand und Kellogg sind einander auch persönlich nicht fremd. Im Jahre 1921 war Briand Vertreter Frankreichs bei der Seevereinbarungs-Konferenz in Washington, und dort hat er auch den damaligen Senator für Minnesota, Francis Kellogg kennengelernt, der Mitglied des sehr einflußreichen Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten war, ehe er zum Vizepräsidenten in London ernannt wurde. Aus Washington hat Briand sich damals seinen jetzigen Kabinettschef Leger geholt, der der französischen Botschaft in Washington angehört. Leger wird gleichfalls am Tage der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes seine Bekanntschaft mit dem amerikanischen Minister erneuern, mit dem er in der amerikanischen Bundeshauptstadt häufig berührt und gesellschaftlich zusammengelassen ist. Neben Leger werden am 27. August dem Außenminister assistieren der Generalsekretär Berthelot, der etwa die Funktionen eines deutschen Staatssekretärs versteht, und Ame Leroy, der stellvertretende Kabinettschef, ein Spezialist für Völkerbundsfragen; vielleicht auch Beccalon, die „traue Exzellenz“ des Quai d'Orsay, ein Sonderling, der alles Buchwissen verachtet, aber mit einem untrüglichen politischen Instinkt ausgestattet ist, der ihn zu einem der wertvollsten Ratgeber Briands gemacht hat. Mit Briand hat er auch eine gewisse seltsame Art des Auftretens gemein; nur tritt sie bei ihm etwas gewollt zutage, während sie dem „Bodemien“ Briand zur zweiten Natur geworden ist. Sie steht diesem aber recht gut zu Gesicht, ebenso die leichte Vernachlässigung seines Aeuseren, die den Zeitblättern ergiebigen Stoff zu Zerrbildern liefert. Briands Gegner bedauern zudem, er lese keine gedruckte Zeile und sei von einer nicht zu überbietenden Trägheit. Das ist aber eine Verkennung. Denn Briand ist ein sehr fleißiger Arbeiter, wenn er arbeitet. Er arbeitet aber nicht immer, sondern versteht es ausgezeichnet, sich Ruhe zu gönnen. In dieser Hinsicht, wie übrigens auch in vielen anderen, hat er absolut keine Ähnlichkeit mit Poincaré, der es sogar in der Urlaubszeit fertigbringt, 14 Stunden am Tag zu arbeiten.

Die Zeremonie bei der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes

Paris, 26. August. Das Zeremoniell für die Unterzeichnung des Antikriegspaktes steht nunmehr fest. Sämtliche Delegierte werden sich geschlossen von dem Arbeitszimmer des französischen Außenministers Briand, der sie dort begrüßen wird, in den Uhrensaal begeben und zwar werden sie dabei den Salon de la Rotonde und die sich anschließende Galerie durchschreiten, in der sich die offiziell geladenen Persönlichkeiten aufhalten werden. Ein Diener in Galauniform mit der Fellebarde in der Hand, gefolgt von zwei weiteren Dienern, wird voranschreiten. Dann folgen die Außenminister und zwar: Staatssekretär Kellogg-Amerika, Lord Cushendun-England, Briand-Frankreich, Stresemann-Deutschland, Hymans-Belgien, Zaleski-Polen, Benesch-Tschechoslowakei, Madenzie King-Kanada, sowie die übrigen Bevollmächtigten, also Cosgrave-Irland, Graf Manzoni-Italien, Graf Ushida-Japan, Senator Marchiani-Italien und die Oberkommissare Smith-Südafrika und Sir C. V. Parr-Neuseeland. Die Bevollmächtigten werden an der hufeisenförmig aufgestellten Tischreihe im Uhrensaal Platz nehmen. Briand als Vorsitzender sitzt in der Mitte. Zu seiner Rechten sitzen die Vertreter Deutschlands, Belgiens, Italiens, Japans, Polens und der Tschechoslowakei, zu seiner Linken die Delegierten der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und der englischen Dominien, im ganzen 14 Bevollmächtigte, die 15 Mächte vertreten, da Lord Cushendun sowohl England als auch Indien vertritt. Außenminister Briand wird, nachdem er die Sitzung für eröffnet erklärt hat, eine Ansprache halten, die ins Englische übersetzt und durch Radio verbreitet wird. Weitere Reden sind vorgesehen. Briand wird alsdann die Bevollmächtigten auffordern, das diplomatische Instrument zu unterzeichnen, das außer dem Vertragstext und seiner Präambel die zwischen Kellogg und Briand im Verlaufe der Vorverhandlungen gewechselten Notizen enthält.

Poincaré wohnt der Unterzeichnung bei

Paris, 26. August. Ministerpräsident Poincaré und die übrigen Minister der französischen Regierung werden morgen der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes beiwohnen.



Die verfehlte Ankunft Kelloggs

Paris, 25. Aug. Es hat den Anschein, daß die verfehlte Ankunft Kelloggs in Paris von den Polizeibehörden bemerkt...

„International News Service“ meldet aus New York, daß nach Mitteilungen aus gut unterrichteter Quelle die amerikanische Regierung...

Erklärungen Kelloggs an die Presse

Paris, 25. Aug. Staatssekretär Kellogg hatte den Vertretern der französischen und der ausländischen Presse für Samstag vormittag eine Einladung zu einer Besprechung im Palais der amerikanischen Botschaft...

Dr. Marx über den Anschluß

Hofgastein, 26. August. Im Verlaufe des gestrigen Festessens anlässlich der Hundertjahrfeier des Kurorts Hofgastein begrüßte Bürgermeister Lanzer die zur Hundertjahrfeier erschienenen Festgäste...

besetzten Gebiets verlangt würde. Wir werden die Befehle tragen, aber einmal wird die Zeit der Befreiung kommen, ohne daß Deutschland sich irgend welche Beschränkungen auferlegen wird.

Um das parlamentarische System

Die Konferenz der Interparlamentarischen Union

Berlin, 25. Aug. In der heutigen Sitzung der Interparlamentarischen Union wurde die Aussprache über den gegenwärtigen Stand des parlamentarischen Systems fortgesetzt.

Der ehemalige ägyptische Minister Makram Ebeid beantragte, folgende Erklärung anzunehmen: „Diese Versammlung verurteilt jede gewaltsame und ungesetzliche Maßnahme zur Abschaffung oder Suspendierung des parlamentarischen Regimes.“

Abgeordneter Dr. Wirth macht darauf den Vorschlag, die vorliegenden Anträge und Anregungen an die Kommission zurückzugeben, da das gesammelte Material auch nach juristischen Gesichtspunkten ordnen soll, und führt zur Begründung aus: moderne Parlamentarismus muß eine Sanktion finden zwischen politischer Führung eines Volkes und der großen Bewegung der modernen Arbeitnehmerschaft...

Abgeordneter Mittel (Irland) erhebt darauf Einspruch gegen die Vertagung der ägyptischen Entschliessung, die geeignet sei, zu die Grundlagen des parlamentarischen Systems zu rühren.

Neues vom Tage

Änderung der Einkommensteuer?

Berlin, 25. Aug. Wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, schweben zurzeit im Reichsfinanzministerium Erwägungen über eine Änderung der Einkommensteuer, die eine weitere steuerliche Entlastung der unteren und mittleren Einkommen zum Ziele hat.

Die Entscheidung des Reichsbahngerichts

Berlin, 26. Aug. Das Reichsbahngericht, das bekanntlich auf Grund seiner Verständigung zwischen Reichsbahngesellschaft und Reichsverkehrsministerium zur Entscheidung in der Frage der beantragten Tarifierhöhung angerufen worden ist, hat seine Entscheidung gefällt.

Paris flaggt zur Unterzeichnung des Antikriegspaktes

Paris, 25. Aug. Anlässlich der Unterzeichnung des Antikriegspaktes hat die französische Regierung angeordnet, daß die öffentlichen Gebäude in den französischen Farben beflaggt werden.

Dr. Stresemann fährt von Paris nach Baden-Baden

Berlin, 25. Aug. Entgegen anderslautenden Meldungen wird Dr. Stresemann von Paris nicht nach Berlin zurückkehren, sondern erst nach Baden-Baden fahren.

Die deutsche Vertretung für Genf

Berlin, 25. Aug. Die deutsche Delegation für die Ratsagung in Genf wird unter Führung des Staatssekretärs von Schubert am Dienstag nach Genf fahren.

Harte Jahre

von Astrid Sacring

Originalübertragung aus dem Schwedischen von Dr. Gerhard Niedermeyer

23)

Aber glückliche Kindernatur!

Mats hatte seit mehreren Tagen nichts Rechtes gegessen. Wie er so dachseln und in den Krug stierte, begann der Hunger sich übermächtig zu regen.

Er hatte nur noch den Sahnerand übrig, als er aufsaß. Anna-Greta sah da und staunte ihn an. Ihre Hälfte war noch unberührt. Da ging er auf ihren Teil los; es blieb nicht viel für sie übrig.

„Pfui, pfui, Langfinger“, rief sie, „solch ein Geizhaken.“ Mats wurde abwechselnd rot und blaß. Er hätte in den Boden sinken mögen vor Scham.

Seine Augen sahen plötzlich klar und waren offen für das, was gering war und niedergelassen wurde.

und streitsüchtig, wenn es den alten Familienzwist galt. Nie hatte er an die andern da draußen gedacht.

Nun sah er alles in einem andern Licht. Er selbst hatte die Not zu sich hereingeholt, den Knaben aus dem Wald da oben. Der war wie ein herrenloses, verhungertes Hündchen, vom Schicksal zertreten und geschlagen.

Was der arme Vill-Jonas vorausgesehen, trat in anderer Weise an ihn heran. Der Sumpfwartete darauf, entwässert und urbar gemacht zu werden.

Als das Symbol tiefer Trübnis lag er da. Seine Aufgabe war's sie zu einigen; er allein war dazu imstande. Anders war ein Mann großer Willensstärke.

Wie ein Blitz stand vor ihm, was sein Leben erfüllen konnte. Da stand sein Werk.

Noch ihm fiel sein Alter ein. Wie eine schwere Last legte es sich auf seinen Rücken und drückte ihn zu Boden. In seinem Innern lagte eine leise, traurige Stimme: Zu spät!

An all dem Leben auf dem Erbshofe hatte Mats nun teil. Anders hatte selbst gesagt, er solle wie ein Kind im Hause sein. Das war seit alters her in Bälterbotten so gewesen.

Reich-Anders' Pflegeohn würde er nun heißen; aber noch nie hatte er sich so arm gefühlt. Er war der Sohn eines selbständigen Bauern; abhängig sein war die

schwerste Last für ihn. Mit Tränen in den Augen wandte er sich nach der andern Seite und suchte die kleine graue Hölle oben am Waldesaum auf der jenseitigen Ufer des Wassers.

Daran dachte er, wenn er allein am Waldbrande dasah. Dort in dem einsamen kleinen Haus, dort und nirgends anders, wollte er wohnen.

Nun konnte Mats die Wagen sehen. Es waren mehrere Kadriolets und ein Karriol. Sah er recht? War das nicht Stor-Grubbe selbst, der im hintersten Karren im schwarzen Pelz saß?

Eine Viertelstunde wohl hatte der Mann am Wasser gestanden und hinübergeschaut. Mats ahnte nicht, was seine Augen dorthin lenkte.

Seine Augen sahen plötzlich klar und waren offen für das, was gering war und niedergelassen wurde.

(Fortsetzung folgt.)



Aus Stadt und Land.

Montag, den 27. August 1928.

Der gestrige Sonntag brachte trotz der Gewitterschwüle einen lebhaften Verkehr in unser Städtchen und in die Umgebung. Hauptsächlich der Durchgangsverkehr von Autos war wieder sehr groß. Am Staujee veranstaltete der Turnverein sein Schwimmfest und Schauturnen, das sehr viele Zuschauer anlockte und hoffentlich mit dazu beitrug, dem schönen Schwimm- und Turnsport neue aktive Mitglieder zuzuführen.

Lehrstellungsvermittlung der Handwerkskammer Reutlingen. Wie aus der Zeitschrift „Das württ. Handwerk“ zu entnehmen ist, sind bei der Kammer offene Lehrstellen angemeldet und zwar bei Bäckern, Elektroinstallateuren, Malern, Holzbildhauern, Rüstern, Malern, Mechanikern, Metzger, Plasterern, Sattlern, Schmiedern, Schneidern, Schreibern, Wagnermeistern, Lehrstellen suchen Friseur und Maurer.

Magold, 25. August. (Urtümlicher Fund.) Am Westhang des Schlossbergs wurde durch Zufall von Moos überwuchert ein alter Festsäbel gefunden. Während Griff und Korb im Laufe der Jahrhunderte unter dem Witterungseinfluss ziemlich gelitten haben, ist die Klinge noch gut erhalten. In der Turmstube auf Hohennagold prangt er nun neben den andern alten Wahrzeichen früheren ritterlichen Lebens in unserem Nagoldtale.

Calw, 25. August. (Schüleraustausch.) Zum ersten Mal seit dem Krieg unternahm Ende Juli Lehrer und Schüler einer englischen Schule in London, zusammen 75 Personen, eine Fahrt nach Deutschland zu 14-tägigem Ferienaufenthalt. Als Standort wurde das Städtchen Calw gewählt, wo die Engländer in einem Gebäude der bekannten Keenen Höheren Handelsschule von Direktor Jügel untergebracht und verpflegt wurden. Zwischen den Zöglingen und der gastgebenden Anstalt und den Engländern entwickelten sich beim täglichen Zusammensein, insbesondere auf gemeinsamen Spaziergängen und bei sportlichen Wettspielen, bald kameradschaftliche Beziehungen. Auch deutsche Schüler waren während dieser Zeit in einem englischen Ferienheim untergebracht. Man hofft, alljährlich einen solchen Austausch vornehmen zu können, um der Jugend Gelegenheit zu geben, ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und Wertvolles aus dem Leben anderer Völker zu schöpfen.

Dettingen u. L., 25. August. (Im hohen Alter gestorben.) Am Donnerstag starb in Dettingen u. L. die in Befensfeld geborene Christine Ungerer geb. Wurstler, Ehefrau des im Jahre 1892 verstorbenen Oberlehrer Ungerer, der früher lange Jahre in Fünfsbrunn, Egenhausen und Hebelingen angestellt war, nach kurzer Krankheit im hohen Alter von fast 89 Jahren.

Stuttgart, 25. Aug. (Ausstellung.) Die von auen Fach- und Kunstkreisen mit Spannung erwartete Ausstellung „Der Stuhl“ Stuttgart 1928 findet vom 15. September bis 24. Oktober im Ausstellungsgelände auf dem Tiererimstheaterplatz statt. Sie wird von der Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart mit Unterstützung des württ. Landesgewerbeamtes veranstaltet. Die Ausstellung wird einen nahezu erschöpfenden Überblick über die wichtigsten Typenmodelle der gegenwärtigen Stuhlproduktion aller Länder geben und zu den bedeutendsten Veranstaltungen innerhalb der Neuorientierung der modernen Gewerkekunst gehören.

Schwerer Unfall. In Döheim, unmittelbar vor dem Straßenbahndepot, ereignete sich am Freitag nachmittag ein schwerer Unfall. Passanten bemerkten, wie ein junges Mädchen von einem Manne belästigt wurde. Während des Streits rief das junge Mädchen an einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen und geriet unter den Anhänger. Dieser fuhr ihr über beide Beine. Er mußte, um die Unglückliche betreten zu können, gehoben werden. Sie litt fürchterliche Schmerzen, da beide Hüfte zerquetscht waren.

Stuttgart, 26. Aug. (Entgleisung einer Güterzugmaschine.) Die Reichsbahndirektion teilt mit: Am Samstag um 12.35 Uhr ist auf der Strecke Weislinger Steige — Amstetten die Schublokomotive von Güterzug 7821 infolge eines Maschinenschadens mit einer Achse entgleist. Der Betrieb mußte bis 15.45 Uhr eingeleist durchgeföhrt werden. Infolge der Betriebsstörung erlitt eine Reihe von Zügen Verspätungen.

Badnang, 26. Aug. (Tödlicher Unfall.) Die Frau des Schwerkranken Andreas Benzler (Hägelstraße) fuhr abends mit einem hiesigen Motorradfahrer auf der Staatsstraße Waiblingen — Badnang. Am Waldbausgang vor Winnenden überholte der Motorradfahrer ein Langholzfahrrad vermutlich auf der falschen Seite. Frau Benzler ist dabei jedenfalls dem Speerholz des Langholzwagens zu nahe gekommen. Sie wurde vom Rüssel geschleudert und litt so schwere Verletzungen, daß sie nach ihrer Einlieferung ins Waiblinger Bezirkskrankenhaus gestorben ist.

Bühlbrunn, 26. Aug. (Verhaftungen.) Die Heilbronner Kriminalpolizei meldet: In letzter Zeit mehrten sich die Klagen über das teilweise skandalöse Auftreten hiesiger Dirnen. Nach zuvor vorgenommenen Einzelbeobachtungen mißschloß sich die Polizeidirektion zur Durchführung einer Kassa, die in den Straßen und Wirtschaften der Altstadt abgehalten wurde. Hierbei konnten 18 weibliche Personen, die als Dirnen bekannt sind, angetroffen und listiert werden. Weiterhin wurden 5 männliche Personen wegen Verdachts der Zuhälterei vorläufig festgenommen und 25 bis 30 weitere Personen, die in krimineller Hinsicht verdächtig erschienen, vorgeführt.

Neckarfall, 25. Aug. (Schwerer Unfall.) Ein Maurer aus Oberkessach verunglückte dadurch schwer, daß er von einem Gerüst an einem Neubau auf einen Aufzug fiel und beide Beine brach.

Hausmann Köhl in seiner Heimat

Ulm, 26. Aug. Der große Tag war am Samstag nun auch für Ulm-Neu-Ulm gekommen, an dem die Einwohnerschaft ihren großen Landsmann Dr. Hermann Köhl begrüßen durfte. Beide Städte hatten reichlich Flaumenschmuck angelegt. Am Samstag 12.30 Uhr traf Dr. Köhl in einem selbstgekauften Auto von Stuttgart kommend in Reutlingen ein, wo ihn seine Eltern und Verwandten erwarteten und so richtig schwäbisch begrüßten mit den Worten „Grüß Gott Hermannle“. Auf freier Straße zwischen Offenhausen und Pfuhl wurde Dr. Köhl von Oberbürgermeister Köhl und einer Deputation empfangen. Dr. Köhl dankte für diesen heimatlischen Gruß und dann ging's der Stadt zu. In einem von den Mercedeswerken gestellten und prächtig besetzten Auto blieb Dr. Köhl an der Seite von Oberbürgermeister Köhl seinen Einzug. Tausende jubelten dem Oceanbesucher zu. Das Auto wurde mit Blumen überschüttet. Die Fahrt ging durch verschiedene Straßen, darunter auch die neubenannte Hermann-Köhlstraße und vorbei an seinem Geburtshaus, wo eine Bronze-Gedenktafel angebracht ist. In der Infanteriekaserne wurde Halt gemacht. Hier hatte die 1. Kompanie des 5. Pionierbataillons Aufstellung genommen, um ihren früheren Chef zu begrüßen. Hausmann Köhl richtete herzliche Worte der Begrüßung an Dr. Köhl. Dr. Köhl erwiderte darauf ebenso herzlich und betonte, daß er sich all die Eigenschaften, die zu solcher Tat notwendig waren, als Lehrling des Pionierbataillons in Neu-Ulm geholt habe. Vom Vorstand der Pionier-Vereinigung Ulm-Neu-Ulm wurde Dr. Köhl die Ehrenmitgliedsurkunde überreicht. Darauf war Festakt im Festsaal des Rathauses Neu-Ulm. Die bürgerlichen Gesangsvereine entboten ihrem großen Landsmann durch Vortrag einiger Lieder einen herzlichen Empfang. Oberbürgermeister Köhl hielt in dem prachtvoll geschmückten Festsaal des neuen Rathauses eine herzliche Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf den Ehrenbürger der Stadt und seine Gemahlin schloß. In schlichten und doch markigen Worten erwiderte Hausmann Dr. Köhl. Mit Gottes gnädiger Hilfe sei ihm die Tat geblieben. Eins wolle er versprechen, daß er mit seiner ganzen Kraft am begonnenen Werte weiter arbeiten werde, um beizutragen, daß das geliebte Vaterland wieder herauskommt aus den Fesseln der Armut. Zum Schluß trank Dr. Köhl auf das deutsche Vaterland und die schwäbische Heimat. An den Festakt schloß sich ein Festmahl im Münchener Hof.

Der Abend gebührte der Stadt Ulm. Tausende von Menschen kauften sich vor dem Saalbau und jubelten dem großen Schwaben zu. Als Köhl den Saal betrat, erhob sich die ganze Versammlung und brachte ihm Ovationen dar. Oberbürgermeister Dr. Schwammberger hielt eine Begrüßungsrede. Als Hausmann Dr. Köhl die Bühne betrat, wolle sich die Begrüßung kaum legen. Er dankte zunächst für die liebenswürdigen Worte des Oberbürgermeisters. Das Lob, das ihm gesendet werde, falle zu zwei Dritteln auf seine Kameraden zurück. Nun wolle er erzählen, wie der Ulmer Spau über den Ocean geflogen sei. Den ersten Anstoß zu dem Plan hätten die geachteten Oceanflüge aus Amerika hergegeben. Schlicht und bescheiden schilderte der Redner, wie er die Vorbereitungen gestiftet und sich in das Vorhaben eingearbeitet habe. Viele Grobverhältnisse brachte auch manche Enttäuschung. In lebendiger und stimmungsvoller Weise schilderte er den großen Fluß. Die einwörtlichste Rede schloß mit den Worten: Und lebet ihr nicht des Lebens ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. Unbeschreiblicher Beifall folgte dem Vortrag. Am Abend fand ein gemütlicher Bierabend im rüchlichen Hof statt, an dem alle Schichten der Bevölkerung teilnahmen. Am Sonntag wurde in Pfaffenhofen, dem Wohnort der Eltern Köhls, eine Gedenktafel enthüllt und die Ehrenbürgerurkunde überreicht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Eine deutsche Nacht gelunken. In der Nacht zum Samstag hat der norwegische Dampfer „Crama“ östlich der Insel Fehmarn die deutsche Segelgale „Cäcilie“ überfahren und zum Sinken gebracht. Die an Bord der „Cäcilie“ befindlichen zehn Personen wurden mit Ausnahme eines Matrosen, der ertrunken ist, von der „Crama“ aufgenommen.

Auffindung des verlentten Drednought „Freies Ruhland“. Nachdem im Laufe mehrerer Jahre Nachforschungen nach dem am 18. Juni 1918 im Schwarzen Meere verlentten Drednought „Smobodnaja Rossija“ („Freies Ruhland“) mit einem Rauminhalt von 25 000 Tonnen angestellt worden sind, erntete die Expedition für Unterleutenants am 20. August dieses Jahres das Schiff in 42 Metern Seetiefe und 32 Metern Küstentiefe nördlich liegend. An der Hebung des Schiffes wird gearbeitet.

Zahlung der zweiten Halbjahresrate der Industriebelastung. Die am 25. August fällig gewordene zweite Halbjahresrate der Industriebelastung für das vierte Reparationsjahr in Höhe von 150 Millionen Goldmark ist frist- und ordnungsmäßig von der Bank für deutsche Industriebelastungen an den Generalagenten für Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für die deutschen Industriebelastungen überwiesen worden.

Vorbereitungen in Crondon für den Start Levine's. Auf dem Flugplatz Crondon werden gegenwärtig eine Startbahn von reichlich 1,5 Kilometer Länge vorbereitet, um den Abflug des amerikanischen Millionärs Levine nach Amerika zu ermöglichen. Das Flugzeug, das in Amsterdam gelandet ist, ist Samstag in London eingetroffen.

Handel und Verkehr

Schweinepreise. Crailsheim: Läufer 27—75, Milchschweine 23—34 M. — Crailsheim: Milchschweine 22—30 M. — Blauefalten: Milchschweine 21—32 M. — Dischlingen: Milchschweine 24—31 M. — Geildorf: Milchschweine 23—30 M. — Niederkeiten: Milchschweine 25 bis 32 M. — Nürtingen: Läufer 72—76, Milchschweine 22—35 M. — Schömberg: Milchschweine 15—20 M. — Sielmingen a. B.: Läufer 35—75, Milchschweine 25—34 M. — Winnenden: Milchschweine 25—32 M., das Stück.

Stuttarter Obst- und Gemüsemarkt vom 25. Aug. Tafeläpfel 18—25, Schüttelobst 5—8; Tafelbirnen 15—20; Brombeeren 50 bis 60; Pfirsiche 40—60; Pfäfen 15—25; Zwetschen 18—28; Kartoffeln 6,5—7,5; Stangenbohnen 30—45; Kooßfah 6—15; Erdbeeren 6—18; Blumenkohl 20—30; rote Rüben 8—10; gelbe Rüben 12—15; Karotten 8—25; Zwiebel 8—10; Gurken grobe 20—40; Sellerie 1,80—2; kleine Gurken 1,20—1,50; Rettiche 6—20; Sellerie 10—30; Tomaten 18—20.

Marktbericht der Stadtgemeinde Magold vom 24. Aug. 1928.
Viehmarkt: Zufuhr 6 Ochsen, 16 Stiere, 27 Kühe, 52 Rinder und trächtige Kalbinnen, 36 St. Schmalvieh. Verkauft 1 Stier, 9 Kühe, 31 Rinder und trächtige Kalbinnen, 28 St. Schmalvieh. Preis pro Stück Stiere 350 M., Kühe 250—450 M., Rinder und trächtige Kalbinnen 200—410 M., Schmalvieh 170 bis 280 M. Handel etwas lebhaft. — **Schweinemarkt:** Zufuhr 263 Milchschweine, 305 Läuferchweine. Verkauft 263 Milchschweine, 305 Läuferchweine. Preis pro Paar Milchschweine 44—56 M., Läuferchweine 58—145 M. Zufuhr stark; Handel sehr lebhaft; Marktbesuch außergewöhnlich stark; rascher Abgang; alles verkauft. — **Fruchtmarkt:** Verkauft: Weizen (neu) 55 Jtr., Preis pro Jtr. 13—14,50 M., Weizen (alt) 8 Jtr., Preis pro Jtr. 12,50—13 M., Dinkel (neu) 4,25 Jtr., Preis pro Jtr. 11—12,50 M., Gerste (neu) 15,65 Jtr., Preis pro Jtr. 12,50 bis 13 M., Haber (neu) 28,00 Jtr., Preis pro Jtr. 10,50—11,20 M. Durch die gute Ernte war der Markt wieder besser besetzt. Zufuhr stark; Handel sehr lebhaft. Bis auf einige Zentner Gerste und Weizen, welche in der Schrannehalle aufgestellt sind, wurde alles verkauft. — Nächster Fruchtmarkt am 1. Sept.

Letzte Nachrichten

Die Pariser Kommunisten und der Kelloggspakt
 Paris, 26. August. „Liberte“ glaubt, daß die Führer der kommunistischen Partei für morgen eine Protestkundgebung gegen die Unterzeichnung des Antikriegspaktes planen. Die „Liberte“ steht in einem Artikel der kommunistischen „Humanite“ von heute eine Befätigung dieses Planes. Das Blatt teilt mit, daß die Regierung dem Polizeipräsidenten von Paris offizielle Weisung erteilt hat, keinerlei Störungen der öffentlichen Ordnung und keinerlei Kundgebungen zu dulden.

Autounglück in Berlin-Lichterfelde
 Berlin, 26. August. Auf der Lichterfelder Chaussee ereignete sich gestern in später Abendstunde ein schweres Autounglück. Eine Autodroschke, in der sich ein Ehepaar mit seinen drei Kindern, einem jungen Mädchen und einem Bekannten befand, fuhr gegen einen Baum. Die Insassen wurden auf die Chaussee geschleudert und schwer verletzt. Eine Spaziergängerin geriet zwischen Wagen und Baum und wurde getötet.

Angestellte der Reichsdruckerei erkrankt
 Berlin, 26. August. In der Reichsdruckerei sind, laut „Montagspost“, zahlreiche Angestellte nach dem Genuß von Fleisch und Gemüse, die in der Kantine der Reichsdruckerei verabreicht worden waren, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Sämtliche Erkrankte befinden sich außer Lebensgefahr.

Ausflüglerautobus umgekehrt
 Friedrichsroda, 26. August. Sonntag nachmittag kam ein Autobus mit 26 Ausflüglern bei der Abfahrt vom Jnfelsberg ins Rutschen. Der Wagen stürzte in einen Chausseeabgraben und überschlug sich. Es entstand im Innern des Wagens eine fürchterliche Panik. Ein Postauto aus Weiningen leistete die erste Hilfe und brachte die Verletzten nach Waltershausen ins Krankenhaus. Zwei Personen sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Schwerer Raubüberfall
 Berlin, 26. August. Heute abend gegen halb 7 Uhr wurde die bei ihrem Bruder, dem Schlichtermeister Heidud, Blücherstraße 67, wohnende Frau Martha Birkner von einem durch die Hintertür in die Geschäftsräume eingedrungenen Einbrecher überfallen und mit einem Schlächterbeil niedergeschlagen. Frau Birkner wurde mit Schädelverletzungen schwerster Art ins Krankenhaus gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Vizeadmiral Meyer-Waldeck gestorben
 Berlin, 26. August. Der Verteidiger von Kwantung im Weltkrieg, Vizeadmiral a. D. und Gouverneur a. D. Alfred Meyer-Waldeck, ist, wie der „Montag“ meldet, am Samstag in Bad Kissingen, wo er zur Kur weilte, an den Folgen eines schweren Magen- und Herzleidens im Alter von 64 Jahren gestorben. Seine Gattin und seine beiden Kinder, ein Sohn und eine Tochter, haben sich nach Bad Kissingen begeben, um den Verstorbenen nach Heidelberg zu überführen, wo am Dienstag die feierliche Beisetzung stattfindet.

Dreisacher Todsprung beim Radrennen
 Berlin, 27. August. Bei dem Rennen um den Straßenpreis von Hesse-Kassau ereignete sich nach einer Blättermeldung aus Offenbach ein folgenschwerer Unglücksfall. Ein Teilnehmer an dem Radrennen begleitender Radfahrer kollidierte mit einem Motorrad in der Nähe von Oppenheim. Bei dem Zusammenprall fanden sowohl der Radfahrer und der Motorradfahrer, als auch der Soziusfahrer den Tod.

Ein neuer Brand im Hamburger Hafen
 Hamburg, 26. August. Heute morgen gegen 3.45 Uhr entstand in dem am Brandenburger Ufer gelegenen Lager-schuppen C der Firma von der Hande, in dem Baumwolle, Zute und Salpeter lagerten, ein Brand, der sich rasch zum Großfeuer entwickelte. Die Feuerwehr rückte mit sechs Löschzügen und sechs Feuerlöschbooten an. In mehrstündiger Arbeit wurde mit einem Aufgebot von 23 Strahlrohren der Brand, der ein benachbartes Holzlager bedrohte, zunächst lokalisiert und dann zum Erlöschen gebracht.

Mittwöchliches Wetter für Dienstag
 Im Osten liegt leichter Hochdruck, im Nordwesten eine Depression, von der Randstörungen zu erwarten sind, so daß für Dienstag unbeständiges, zeitweilig bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Druck für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig ...



Feuer-Löcher.

In hiesiger Stadt sind nachstehende Handfeuerlöcher:

Spe. Nr.	Namen der Besitzer	Rabital			Spe. Nr.	Namen der Besitzer	Rabital		
		Minimor Anzahl Art	Total	Rabital			Minimor Anzahl Art	Total	Rabital
Kirchstraße									
1	Schiler, Oskar, Apotheker	1B			45	Theurer, Gebrüder, Sägewerk	1B		
2	Dürrschabel, Friedr., Metzgerei und Gasthaus zum „Adler“	1B			46	Bahnstation	1A		
3	oberes Schulhaus	1B			47	Fejer, Hans, Sägewerksbes. (Wohnh.)			
4	Finanzamt	2B			48	Lagerhaus der Bezugs- und Abfahr- genossenschaft			1
5	Stadtbauamt	1B			Halbenstraße				
6	Luz, Albert, Metzger und Wirt	1B			49	Sälzer, Emil, Möbelfabrik	2B		2
Bankstraße									
7	Kathhaus	1A	1		Untere Talstraße				
8	Lander, Louis, Metzgerei und Gasthaus zum „Rögle“	1B			50	Bed. z. „Unter“ (Wohnh. u. Gerberei)	4A	2B	1
9	Schiler, Theodor, Apotheke	1B	1		51	Armbruster, Lederfabrik (Lohmühle)	2B		
10	Schaible, Friedrich, Möbelfabrik	3B	1	1	Am Walddorfer Weg				
Alte Steige									
11	mittleres Schulhaus	1B			52	Fejer, Hans, Sägewerk	4B		
12	Hensler, Heinrich, Kaufmann	1A	1B	1	53	May & Zimmermann, Möbelfabrik	6B	1	1
13	Bogel, Richard, Dr. med.	1B	1		Wilhelmstraße				
14	Kempf, Karl, Gasth. z. „Waldhorn“	1B			54	Schlachthaus	1B		1
Mühlstraße									
15	Dieterle, Adam, Holzbildhauer	2B			55	Kraftwagenanhänger des Postamts	1A		
16	Silber, Karl, Mühlebesitzer	1B			56	Seeger, Johs., Badeanstalt	1B		
Gartenstraße									
17	Luz, Christian, Gerberei	1B			Egenhauserstraße				
18	Kübler, Johs., Gerberei	1B			57	Köhler, Friedrich, Schreinermeister	1	1	
Hohenbergstraße									
19	Mädle, Karl, Stenerinspektor	1B			Unterer Reuteweg				
20	Kaltenbach, Otto, Bekleidfabrik	2B			58	Lehmann, Fritz, Schreiner	1B		
21	Zimmermann, Heinrich, Möbelfabrik	1B			Am Spielberger Weg				
Schillerstraße									
22	Wadenhut, Richard, Möbelfabrik	3B	2		59	Stoll, Matth., zur Ziegelhütte	1C		
23	Kaltenbach, Hermann, Fabrikant	1B			St. Annabergstraße				
Karlostraße									
24	Maier, Friedrich, Holzhändler	1A			60	Dürrschabel, Johs., Schuhgeschäft	1B		
25	Kleinkinderschule	1B			Poststraße				
Rosenstraße									
26	Hensler, Adolf, Sägewerk	1B			61	Moser, Karl, Rotgerber	1B		
27	Luz, Karl & Söhne, Gerberei	1C	1		62	Schmidt, Hans, Kaufmann	1B		
28	Seeger, August, Schuhgeschäft	1B			63	Armbruster, Karl, Lederfabrik	1B		
29	Bed, Karl, Rotgerber	1C	2B		64	Flaig, Karl, Konditor	1A	1B	
30	Dietsch, Fr., Rotgerber	1B			65	Luz, Daniel, Rotgerber	1A	1B	
31	Armbruster, Ernst, zum „Schwanen“	1B			66	Frey, Paul, Kupferschmied	1B		
32	Walz, Jakob, Möbelfabrik	8B			67	Häner, Reinhold, Kaufmann	1B		
33	Gewerbebank	1B			68	Leut, Fr., Gasthaus zum „Schiff“	1B		
34	Ehardi, Fr., Kaufmann	1B			69	Schaupp, Paul, Schlossermstr. Witwe	1B		1
35	Schaible, Louis, Uhrmacher	1B			70	Kaltenbach, Karl, Fabrikant	3B		
36	Flaig, Fritz, Fischcafé	1B			71	Kaltenbach, Karl & Söhne	1A		
37	Kaltenbach, Michael, Schreiner	1B			72	Kaltenbach, Karl Witwe	2B		
38	Seeger, Fr., Metzgerei und Gasthaus zur „Traube“	2A	1B	1	73	unteres Schulhaus	1B		
39	Krauß, Christian, Kaufmann	1B	1		74	Burghardt, Christian, Kaufmann	1B		
Frauenbachstraße									
40	Klein, Hermann, Schreiner	2B	1	1	75	Bed, Paul, Kaufmanns Witwe	1B		
Bahnstraße									
41	Maier, Wilhelm, Schuhgeschäft	1B			76	Kappler, Louis, zum „Grünen Baum“	1A	2B	2
42	Moser, Louis, Rotgerber	1B			77	Wachtlokal	1B		
43	Luz, Lorenz, Kaufmanns Witwe	1B			78	Lauf, Ludwig, Buchdruckereibesitzer	1B		2
44	Jannasch, Paul, Chabelofabrik	1B		1	79	Wfeifle, Karl, Rotgerber	1B		
					80	Bech & Ziegler, Kohlenhändler	3B		1
					81	Helle, W., Autovermietung	1		
					82	Bäuerle, S., Wagner	1		1
					83	Joher, August, Gipser- u. Malermstr.	1		1
Obere Talstraße									
					84	Krankenhaus	2A		
					85	Gewerbeschule	1B		
					86	Luz & Weis, Silberwarenfabrik	3A		
					87	Krafthaus	1	1B	1
					88	Elektrizitätswerk	1	6	

Die Standorte der Feuerlöcher sind auch durch die an den Gebäuden, in welchen sich dieselben befinden, angebrachten Schilder bezeichnet.

Es wird nun jedermann hier gebeten, sich über die Standorte der Feuerlöcher genau zu unterrichten und sich mit der Handhabung der Feuerlöcher vertraut zu machen, um dieselben bei ausbrechenden Bränden rasch und dadurch wirksam anwenden zu können.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr wird eine Abteilung in der Handhabung der Feuerlöcher besonders ausgebildet werden.

Erwünscht ist, daß noch mehr Handfeuerlöcher beschafft werden.

So kann dann in hiesiger Stadt durch die Handfeuerlöcher ein Feuerischutz geschaffen werden, der, wenn er richtig angewendet wird, bei Bränden, besonders wenn dieselben im Entstehen entdeckt werden, sehr wirksam sein wird.

Die Besitzer der Feuerlöcher werden gebeten, dieselben bei ausbrechenden Bränden zur Verfügung zu stellen.

Die Minimargeellschaft Stuttgart ersucht alle bei Bränden verbrauchten Füllungen der Löcherarten A B C F (rot gestrichen), Art S (schwarz gestrichen) kostenlos.

Den 23. August 1928.

Stadtschultheißenamt:
F. J. J. Maier.

Vertreter gesucht **DIXI** 3-4-Siger Preis 2595

Hanomag offen 2150 Limos. 2395

Autohaus Klumpp, Baiersbronn

Von der Reise zurück
Christoph Kirgis, Dentist
Telefon 118

Nichelberg.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Erhard Gall, Schneider

nach längerem, schweren Leiden im Alter von 69 Jahren sanft eingeschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet die Gattin Katharine Gall mit Kindern.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Schleifarbeiten aller Art

werden schnell und billig ausgeführt von

Gustav Eisele sen., Schleiferei, Hirau.

Am Dienstag sind auf dem Marktplatz schöne

Bühlerzweifelhgen

3 Pfd. zu M. 1.—

sowie **Gaishirtle** und alles andere Obst billig zu haben.

Heinr. Walz, Altensteig

Photo-Sport

Entwickeln
Kopieren
Vergrössern
Platten und Filme in allen Größen
Photoapparate nebst Zubehör empfiehlt
Photohaus
Schwarzwaldrogerie
Fritz Schlamborgger
Altensteig gegenüber „Grün, Baum“

W. Forstami Steinwald in Freudenstadt.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Aus Staatswald Distr. I III-V: 508 St. 607 La mit 305 III., 173 IV., 88 V., 17 VI. Kl. Sögh. 17 I., 15 II., 4 III. Kl. Schriftliche Angebote wollen bis spätestens Montag, den 3. September 1928 mittags 12 Uhr beim Forstamt eingereicht werden. Losverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. S., Stuttgart.

Altensteig

Einige Liter

Milch

kann noch abgeben

Armbruster zur „Schwane“

Altensteig

Gesucht in Schweiz (Nähe Basel) ein gutstuiertes

Mädchen

mit guten Kochkenntnissen in kleine, einfache Pension zur Mithilfe. Näheres durch Frau Schreiner Wagner.

Heute nachmittag sind auf dem Marktplatz schöne, süße

Trauben
Birnen
Äpfel
Bananen

sehr billig zu haben.

Altensteig.

Zum Einmachen

vorzüglich

Gesundheits-Kräuter-Essig
Hengstenberg-Wein-Essig

empfehlen

Chr. Burghard jr.

Gest. klassisch, gut erhaltenes

Piano

nußbaum poliert, ist preiswert abzugeben.

Anfragen unter Nr. 199 an die Expedition ds. Bl.

Papier-Laternen

empfehlen die

W. Meier'sche Buch- und Papierhandlung, Altensteig